

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Dienstag,

N^o 58.

31. Mai 1853.

Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Welzheim. — Unser Oberamts-Bezirk ist durch das furchtbare Gewitter am 12. Mai d. J. sehr hart betroffen worden, namentlich ist der Schaden an den Feldern, Wiesen und Bäumen außerordentlich groß. Hinsichtlich Wäscheneurens, wo der an Gebäuden und Feldern angerichtete Schaden auf 52,000 fl. berechnet ist, verweisen wir auf die Erklärung des dortigen Lokal-Komite's in Nr. 121. des Staats-Anzeigers, wobei wir jedoch bemerken, daß von den hier angegebenen 4 der Parochie Wäscheneuren angehörig ums Leben gekommenen Personen nur 1 innerhalb des Oberamtsbezirks Welzheim verunglückt ist. Auch die Gemeinde Lorch und die dem Gemeindebezirk Groß-Deinbach angehörige Parzelle Deutenhof hat einen sehr bedeutenden Schaden erlitten. Da unter diesen Umständen die Noth sehr groß ist, so bitten wir alle Menschenfreunde, den so hart betroffenen Gemeinden unseres Oberamtsbezirks mildbthätig zu gedenken, indem wir im Anschluß an die hohe Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins recht gerne bereit sind, milde Beiträge in Empfang zu nehmen.

Die Ausschuss-Mitglieder der Bezirksleitung des Wohlthätigkeits-Vereins:

Dr. Schwandner, D. A. Arzt. — Heinz, Oberamtmann. — Weitbrecht, Defan.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd & Welzheim. — Die Orts-Vorsteher werden hiemit beauftragt ihre Gemeinde-Angehörigen vor dem Ausnehmen der Vogelnester und mit Rücksicht darauf, daß beim Wegfangen der alten Vögel die jungen zu Grunde gehen, auch vor dem Vogelfang überhaupt, insbesondere zur Hezzeit, unverweilt und eindringlich zu verwarnen, und den Vollzug im Schultheissenamts-Protokoll vorzumerken. — Zugleich wird mit Rücksicht auf das dießjährige häufige Erscheinen des Raivurms die Bestimmung des General-Rescripts vom 12. Dezember 1786, (Reyhcher, Sammlung der Württemb. Gesetze Bd. 14., S. 1046.) die Reinigung der Bäume von den Raupen betreffend, unter Verweisung auf die gesetzlichen Straf-Bestimmungen nachdrücklich eingeschärft.

Den 30. Mai 1853.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.
Schimmel. Heinz.

Welzheim. Steckbrief.

Der am 25. September 1843 geborene, somit bald 10 Jahre alte Schulknabe Johann Stettner von Schmalenberger, Sägmühle, Gemeinde-Bezirks Kaisersbach, Sohn des Sägmüllers Jakob Stettner von da, treibt sich, nachdem er am 11. d. M., hier wegen wiederholten Bettelns eingeliefert wurde, abermals seit 18. d. M. mit Hintanzetzung seiner Schul-Pflicht auf dem Bettel umher, daher sämtliche Postzeistellen ersucht werden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungs-Falle hieher einliefern zu lassen.

Den 23. Mai 1853.

Königl. Oberamt.
Heinz.

Stadt Gmünd. Zweiter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Maurers Anton Stütz dahier, werden heute Dienstag den 31. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und 2 kleinen Gärten, neben Küfer Ignaz Weizenmaier, Brd.-Versich.-Anschlag 1000 fl., Gerichtl.-Anschlag 750 fl., 39,2 Rthn. Krautland in den Rappen-Wiesen neben Patriz Maier, Maurer, und Werkmeister Köhler

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 22. Mai 1853.

Gemeinderath.

Gmünd.

Nach Anordnung des Gemeinderaths solle die Verwaltung u. d. bei der unterzeichneten Stelle vorhandenen Waffen einem hiesigen Bürger übertragen werden.

Wer zu Ueberrahme dieser Verwaltung Lust hat, wolle dieß hier anzeigen, unter Bestimmung der Belohnungs-Ansprüche.

Den 31. Mai 1853.

Stadtpflege.
Hahn.

Hussenhofen,
Gemeinde Herlikofen.

Die Gemeinde-Behörden sehen sich wiederholt veranlaßt, das

Verbot des Sand-Abführens auf dem Remswasen mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß derselbe Allmand vertheilt, und die Nutznießer einen Pachtzins zur Gemeinde-Pflege zu bezahlen haben.

Den 23. Mai 1853.

Schultheissen-Amt.
Abele.

Lindach.

Oberamts Gmünd.

Auswanderung und Aufforderung.

- 1) Jakob Krieg, Bürger und Ausdinger und seine Ehefrau,
 - 2) Caspar Stadelmaier, Bürger und Dreher dahier, mit Frau und 1 Kind, und
 - 3) Jakob Krieg, Bürger und Wagner, früher Landjäger, mit Frau und 2 Kindern,
- wandern nach Nord-Amerika aus, wollen aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht stellen.

Es werden daher die etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle, geltend zu machen, indem nach Ab-

lauf dieser Frist die Auswanderung statt gegeben wird.

Den 25. Mai 1853.

Gemeinderath.
Der Vorstand:
Bühner.

Wißgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Maurers Johannes Stadelmaier hier, wird die in Nr. 51., 53. und 55. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft laut Beschlusses der Gläubiger zu Folge am

Samstag den 4. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum **drittenmal** zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 24. Mai 1853.

Gemeinderath.

Saggingen.

Abstreichs-Afforde.

Zur Anlegung eines Begräbniß-Plazes will die Gemeinde die erforderlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben.

Dieselben betragen:
 Maurer- und Steinhauer-
 Arbeiten 990 fl.
 Schlosser-Arbeiten 60 fl.
 Die Verhandlung findet
 Montag den 6. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier statt,
 wozu die Affords-Liebhaber, mit
 den erforderlichen Prädikats- und
 Vermögens-Zeugnissen versehen,
 eingeladen werden.
 Voranschlag, Baurisse und Af-
 fords-Bedingungen können von
 heute an auf dem Rathhause
 eingesehen werden.
 Den 26. Mai 1853.

Der Gemeinderath.
 vdt. Schultheiß
 Schmid.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
 Von heute an sind von der
 hiesigen Kunstmühle
alle Sorten Mehl
 in sehr schöner und
 guter Qualität bei uns zu haben
 und empfehlen solche zur gefälligen
 Abnahme.
 Tritschler, Wiest & Comp.

G m ü n d.
Tanz-Unterricht.
 Der Unterzeichnete ist hier
 angekommen und wird mit
 seinem Tanz-Unterricht am
Mittwoch den 1. Juni
 beginnen. Anmeldungen wol-
 len in Bälde bei mir im Gast-
 haus zum Ritter gemacht
 werden.
 Schweizerbarth,
 Tanzmeister a. Stuttgart.

G m ü n d.
Maltheser-Haaröl.
 Dieses ausgezeichnet renommirte
 Mittel aus den kräftigsten Stoffen,
 zu Erhaltung und namentlich gegen
 das Ausgehen der Haare, erlaubt
 sich der Unterzeichnete, unter Be-
 zugnahme auf seine frühere Annoncen
 in diesem Blatt wiederholt zu
 empfehlen.

Auch ist mir zugleich ein pro-
 bates Mittel gegen das Zahn-
 und Magenleiden zugekommen,
 welches zugleich empfiehlt
 Saisensieder Becker.

G m ü n d.
 Einige Centner D e h m d auch
 K l e e h e u und ungefähr 25 bis

30 Centner Dinkelstroh hat
 zu verkaufen
 Commissär Schrems.

G m ü n d.
 Unterzeichneter hat sehr schönen
Klee von ungefähr 2 1/2 Morgen
 Acker, in der Schabenschlach gelegen,
 zu verkaufen. Liebhaber wollen
 sich wenden an
 Mohrenwirth Eisele.

G m ü n d.
 Ein doppeltes **Blumenbrett**
 ist dem Verkaufe ausgesetzt.
 Von Wem? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Eine **Hausthür** wird zu kaufen
 gesucht. Von Wem? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Ein schönes Zimmer mit Bett
 und ebenso schön möblirt, von wel-
 chem die Aussicht in schöne Gär-
 ten — und in der Nähe des Mark-
 tes ist, könnte sogleich bezogen
 werden. Nähere Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Für einen ledigen Herrn wäre

ein angenehmes Zimmer mit Bett
 und Möbel zu vermieten.
 Von Wem? sagt
 die Redaktion.

H e u b a c h.
 Unterzeichneter hat sich dahier
 als praktischer Arzt und Geburts-
 helfer niedergelassen.
 Den 23. Mai 1853.
 Dr. Haffner.

G m ü n d.
 Ein Landmann wünscht **100 fl.**
 aufzunehmen, derselbe leistet eine
 vorzügliche zweifache Güter-Ver-
 sicherung.
 Nähere Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Ein Landmann aus dem Schult-
 heisenamts-Bezirk D u r l a n g e n
 wünscht **300 fl.** aufzunehmen,
 wofür 1040 fl. gerichtlich versichert
 werden können. Näheres hierüber
 bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Ein Landmann, D. A. G m ü n d,
 wünscht **1000 fl.** auf eine Ver-
 sicherung von 1600 fl. in Güter
 und 450 fl. in Gebäude aufzu-
 nehmen. Nähere Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

Der achte, seit 18 Jahren im In- und Auslande renommirte
Mailändische Haar-Balsam approbirt von höchsten Medizinalstellen und rühmlichst empfohlen durch tausende der unver-
 werflichsten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, großen Chemikern und Aerzten
 von europäischem Ruf und Namen, ist das beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der
 Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle, und erfreut sich fortwährend des ausge-
 zeichneten Beifalls und der größten Verbreitung. Preis 54 fr. das große, und 30 fr. das kleine Glas sammt Bericht. Nicht weniger
 Empfehlung verdienen:

Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungsmaße, **Eau**
de mille fleurs, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft-Essig**, ein vor-
 zügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Lustreinigungsmittel, **Extrait d'Eau de Cologne triple** von unübertrefflicher
 Qualität und in sehr erfrischendem und stärkendem Geruch.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
 Franz v. Auer's Wittwe.

Alleinverkauf in Schwab. G m ü n d bei

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 12., 19., 29. eines jeden Monats
 statt. **Nach New-York gehen ab:**
 am 12. Juni Postschiff **Geo. J. Watton**, Capitän Stinson,
 " 19. Juni " **St Dennis**, " Follansbec.
 " 29. Juni " **Helvetia**, " Marsh.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.
 Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.
 Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der gelegenste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung
 der Eisenbahn von Strassburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.
 Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, densel-
 ben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung
 findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:
Heinr. Chr. Silfinger, Kaufmann in Welzheim.
Joh. Rominger in Stuttgart.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld
 sind fortwährend zu haben durch die Agenten und bei

Stuttgart, 28. Mai. (W. G.) Der Herr Generalmajor
 v. Baur ist seit einigen Tagen wieder in der Kammer der Standes-
 herren eingetreten. Er hatte wie man aus guter Quelle erfährt,
 eine Rekognoscirungsreise in Bezug auf die diesjährigen Herbst-
 manöver gemacht, deren Plan darin bestehen soll, daß ein Corps,

welches wir das Neckarcorps nennen wollen, von der Gegend zwischen
 Cannstatt und Ludwigsburg aufbricht, um einem anderen Corps,
 das man als das Rheincorps bezeichnen kann, und dem es gelingen
 ist über den Rhein herüber zu kommen und sich bis über die Schwarz-
 waldbäche hinaus durchzuschlagen, das weitere Vordringen zu ver-

wehren und es wieder über den Schwarzwalb zurück zu drängen. Dieß so ungefähr der Plan, wie man uns versichert.

Stuttgart, 28. Mai. (N.T.) Das Gutachten Seybold's über den Bau der Seitenbahnen im Lande, dürfte bei genauer Ueberlegung doch als das Zweckmäßigste erscheinen. Jede Gegend fängt an, mit einem Eisenbahnwunsch auf dem Herzen hervorzutreten: Man will 1) eine Bahn von Heilbronn bis Würzburg, 2) eine Schwarzwaldbahn, 3) eine Remsthalbahn, 4) eine Alpbahn nach Nördlingen und 5) eine Bahn von Meckenbeuren nach Lindau. Wem soll nun der Staat den Vorzug geben? Am besten Niemand und die Sache der Privat-Industrie überlassen, dann kommt fremdes Geld ins Land und der Staat braucht keine weiteren Schulden zu machen.

Stuttgart, 28. Mai. (N.T.) Die diesjährige Waimesse gilt für eine der besten seit Jahren und die sonst immer klagenden Verkäufer machen diesmal doch dem größeren Theile nach vergnügte Gesichter.

Ein neuester Bericht aus Faurndau im Filssthal besagt: Bei der Ueberschwemmung im Januar 1849 hatte die Gemeinde einen Schaden von etwa 6000 fl.; im August 1851 von 16,000 fl., im Mai 1853 von 49,000 fl., in 3½ Jahren also 71,000 fl. und dieß eine Gemeinde von 140 Bürgern! Braucht man weiter zu sagen, um Solche, die fühlende Herzen für die Leiden ihrer Mitbrüder haben und in der glücklichen Lage sind, helfen zu können, zu einer liebevollen, thätigen Theilnahme zu bewegen.

Göppingen. (St.A.) Die königl. Zahlmeister, welche im Allerhöchsten Auftrag unsere durch das Hochgewässer beschädigten Gemeinden besuchen und durch namhafte Unterstützungen aus der Privatkasse Sr. Majestät die Betroffenen selbstens erfreuen, beleben zu neuen Hoffnungen. Es ist wahrhaft rührend, mitanzusehen, von welchen Gefühlen der Dankbarkeit diese Leute ergriffen sind bei der Empfangnahme dieser landesväterlichen Gaben und wie sie dann unter den herzlichsten Segenswünschen für den erhabenen Wohlthäter von den Jhrigen dabei empfangen werden. Wir sind Zeuge gewesen, wie eine arme Frau, die mit 4 Dukaten beschenkt worden ist, auf dem Heimweg unter Thränen sagte, so viel Geld habe sie in ihrem Leben nie in der Hand gehabt. Und der Vater einer zahlreichen Familie, der gegen 100 fl. empfing, ermahnte seine Kinder bei dankbarem Hinblick auf die auf dem Tische liegenden Goldstücke zu fleißiger Fürbitte für ihren Landesvater und zur Treue gegen seine Regierung.

Stuttgart, 28. Mai. (N.T.) Wenn man einigen deutschen Blättern glauben darf, würde der Tanz gegen die Schweiz bald losgehen, wenn der hohe Bundesrath in Bern nicht bald das Pater peccavi Sr. K. K. Apostolischen Maj. anstimmt und sich ruhig dem fügt, was S. Exc. der Hr. Graf v. Buol in seinen Noten zu distilliren für gut befunden hat. Süddeutschland sollte hiernach in Gemeinschaft mit Oesterreich den Verkehr mit der Schweiz ganz abbrechen und die Grenze sperren. Der Kaiser der Franzosen sollte diesen Berichten zufolge hier auch auf Oesterreichs Seite stehen, weil er das Flüchtlingsstreben gleichfalls satt hätte und so würde dann der Schweiz nur noch das kleine Lujloch freigelassen, gegen die piemontesische Grenze und über den Genfer See. Da würden die Knödel in der Schweiz freilich bald eine theure Speise werden.

Berlin, 25. Mai. Sr. Maj. der König ist in bestem Wohlfsein und in heiterster Stimmung von Wien zurückgekehrt, und können nunmehr auch die leisesten Mißlänge, die in den so nahe verwandten Fürstenthümern nachdrönten, als beseitigt betrachtet werden.

(St.A.) Aus Berlin wird der Frkf. Bztg. geschrieben, daß der preussische Gesandte in Konstantinopel, Major v. Wildenbruch, von seinem Hofe angewiesen worden sei, ganz mit dem österreichischen Gesandten Hand in Hand zu gehen, so daß in der orientalischen Frage die beiden deutschen Großstaaten eine und dieselbe Politik befolgen würden, denn auch der österreichische Internuntius habe dieselbe Weisung erhalten.

Leipzig, 16. Mai. Man hat die Bemerkung gemacht, daß die Rekruten von Jahr zu Jahr kleiner und schwächer werden. Man schreibt dieß den frühzeitigen Verheirathungen, dem unsittlichen Lebenswandel und fast ausschließlichen Genuß der Kar-

toffel bei den ärmern Volksklassen zu. — Das Scharlachfieber wüthet in Leipzig in manchen Familien mit großer Heftigkeit. Bei einzelnen Familien hat diese Seuche fast alle Kinder weggerafft.

Wien, 24. Mai. (St.A.) Ein keineswegs noch vollständiges Verzeichniß der Beiträge zum Botiv-Kirchenbau in Wien aus den Kronländern ergibt die Summe in Gulden von 400,000; das Verzeichniß von Wien und Nieder-Oesterreich weist heute 558,000 fl. nach. Die Gesamtsumme ist sonach heute bereits 958,000 fl. C.M. Eine Summe, die, neben den sonst angebotenen unentgeltlichen Lieferungen an Materiale, Arbeit und Kunstgegenständen, schon hinreichend erscheint, um ein seinem Zwecke entsprechendes, unserm Zeitalter würdiges Baudenkmal herzustellen. — Seine kaiserl. königl. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 9. Mai v. M. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der hiesige Hausbesitzer Joseph Ritter v. Ettenreich das ihm von Sr. Maj. dem König von Neapel verliehene Ritterkreuz des Ordens Franz I. annehmen und tragen dürfe.

(St.A.) In Lemberg ist ein großartiger Betrug entdeckt worden. Ein israelitischer Kaufmann, welcher allgemein als wohlhabender und rechtlicher Mann galt, hatte nämlich falsche Wechsel im Betrage von 90,000 fl. in Umlauf gesetzt.

Bompo, 22. Mai. (St.A.) Man hat sich beträchtlich abgekühlt, und überzeugt sich immer mehr, daß die lombardische Sequestrations-Angelegenheit eine lombardische und keine piemontesische Angelegenheit ist. Die ohne allen Zweifel friedlichen und humanen Absichten des Grafen Rechberg, welcher bei obiger Frage die wirklich Schuldigen von den Unschuldigen und Versührten strenge und gerecht zu sondern wissen wird, scheinen sich ebenfalls immer mehr Bahn zu brechen. Der Kern des piemontesischen Volks ist wahrlich nicht geneigt, Jahr aus Jahr ein wegen der Lombarden, die mit einer nicht geringen Selbstüberschätzung auf ihre viel besonneneren und loyaleren Nachbarn herabzublicken, in Handel mit anderen Staaten zu gerathen. — Im Reichsrenat verglich der bekannte Graf Della Torre die regelmäßig verspäteten Vorlagen des Budgets — im Mai präsentiert man die Bilanz die schon seit 5 Monaten in Kraft gesetzt ist und ihre ganz natürlichen Konsequenzen hat — mit dem früheren Regime. Er nannte ohne Weiteres diese absichtlich verspäteten Vorlagen eine „Komödie“, entwickelte die frühere streng kontrollirte Thätigkeit der Finanzbehörden, und zog die Parallele zwischen dem vor 1847 blühenden und jetzt zerrütteten Staatshaushalt Piemonts. Man erfuhr bei dieser Gelegenheit viele sehr interessante Einzelheiten, welche die Herren Lamarmora, Cavour, Cibrario u. s. w. in nicht geringe Verlegenheit setzten. Der steinalte Marschall sprach wie gewöhnlich mit großer Wahrheit und Klarheit, und reizte in nicht geringem Grade den Zorn der sogenannten „liberatori und libertini“.

St. Petersburg 15. Mai. Wie der Kaukasus berichtet, haben die durch Herrn Zwaniski seit zwei Jahren angestellten Nachforschungen nach Goldlagern und goldhaltigen Flüssen am Kaukasus schon recht günstige Erfolge geleistet.

(St.A.) Das Berliner Korr.-Bureau spricht von bedenklichen Nachrichten aus Jassy vom 16. d., nach welchen eine baldige Besetzung der Donaufürstenthümer durch russische Truppen zu erwarten wäre.

Konstantinopel, 12. Mai. (Schw.Z.) Der letzte von Konstantinopel nach Jassy gekommene Courier hat die Nachricht gebracht, daß Mentzikoff sich auf's Land drei Stunden von Konstantinopel zurückgezogen habe, auf die Annahme der zuletzt von ihm gestellten Forderungen warte und im Fall die Pforte deren Annahme verweigere, die Türkei verlassen soll. Die Pforte von Skouleni (auf den Karten Eskuliany), einer moldauischen Stadt an der russischen Grenze, zwei Stunden von hier entfernt hat die niederschlagendsten Nachrichten nach Jassy gebracht. Die Anstalten zum Kriege, die in Bessarabien getroffen werden, übersteigen Alles, was man bisher gesehen hatte; sie sind enorm. — Was hier am Meisten interessirt und alarmirt, ist, daß die Russen dabei sind, nicht etwa Schiffsbrücken, sondern feststehende Brücken über den Pruth zu bauen.

Persien. „Nachrichten aus Persien zufolge verlangt Rußland die Zurückzahlung einer Schuld von 400 Millionen Piaster oder die Abtretung der Gegend um Astrabad. England hat in Persien an Boden verloren und den Russen ist dort offenes Spiel gelassen.“

Paris, 20. Mai. (St. A.) Man hat in den Staats-Archiven das Dokument entdeckt, durch welches der Schach von Persien im Jahr 799 die heiligen Stätten an Karl den Großen abgetreten hat.

Paris, 26. Mai. (St. A.) Der Ruf: Es lebe der Vater der Arbeiter! scheint jetzt bei den Pariser Arbeitern Mode geworden zu sein. Wie das „Bays“ erzählt, wurde der Kaiser, der vorgestern den Faubourg St. Martin und die dortigen Arbeiten an der neuen Straßburger Straße besuchte, überall mit diesem Rufe empfangen.

Straßburg, 24. Mai. Die Stationen der Straßburg-Weissenburger-Eisenbahn werden nächstens an den Wenigstnehmenden zum Aufbauen versteigert werden; wenigstens die Bahnhöfe zu Bischweiler und Hagenau, so daß wir hoffen können, in einem Jahr wenigstens nach Hagenau fahren zu können. — Während der Pfingstferien erlaubte ich mir eine Reise ins Ober-Elsass; da preist und segnet man Fried und Friedenszeiten und wünscht alle Revolutionäre ins Land, wo der Pfeffer wächst. Die Industrie geht großartig.

Paris, 16. Mai. Nachrichten aus Algerien zufolge wird der General Randon es auf seiner Expedition auch mit dem ehemaligen Scheriff von Laghuat, Mohamed ben Abdallah, zu thun haben, der bei der Einnahme dieser Stadt so wunderbar entkam und jetzt in der Oasis von Wargla, wo er Zuflucht fand, fanatische und beutesüchtige Nomadenstämme um sich sammelt, um sie namentlich gegen die Bundesgenossen der Franzosen ins Feld zu führen.

Paris, 21. Mai. Der Moniteur veröffentlicht einen an den Marineminister gerichteten Bericht über die Expedition nach dem Archipel der Bissagoten (Westküste Afrikas). Auf einer dieser Piraten-Inseln fanden die französischen Soldaten einen so heftigen Widerstand, daß die Truppen vier Tote und 26 Verwundete hatten. Von den letzteren starben gleichfalls zwei kurz nach dem Kampfe. Die Eingeborenen haben sehr beträchtliche Verluste erlitten, ihr König Antonio wurde schwer verwundet und starb nach wenigen Tagen; der Bruder des Königs wurde auf dem Wahlplatze todt gefunden. Die kriegerische Bevölkerung hatte alle Anstalten zum heftigsten Widerstande getroffen, in einem der erstürmten Dörfer fand man zwei Kanonen und beträchtliche Munitionsvorräthe.

(N. L.) Die jetzt in Paris eröffnete Ausstellung von Blumen und Gartenfrüchten soll alles überbieten, was man derartiges je in Paris gesehen hat. Der Gärtner des Barons James v. Rothschild hat unter anderem Aepfelbäume mit reifen Aepfeln und Weinstöcke voller Trauben ausgestellt.

Der Herald stellt eine Vergleichung zwischen den französischen und englischen Seestreitkräften im Mittelmeer an. Danach haben die sieben englischen Linienschiffe 674 Kanonen, die acht französischen 816; die englischen Dampfer haben 130 Kanonen und 3635 Leute Bemannung die französischen 118 Kanonen und 3000 Leute Bemannung. Zu bemerken ist, daß bei dieser Zählung schon die zur Verstärkung von England nach dem Mittelmeer abgegangenen englischen Schiffe Vengeance, Sidon und Leopard, nicht aber die noch in der Ausrüstung begriffenen französischen inbegriffen sind. Dem Herald und andern englischen Blättern giebt die schnelle Seebereitschaft der französischen Marine, wie sie sich in Toulon gezeigt hat, zu allerlei ängstlichen Seitenblicken Veranlassung.

Süd-Amerika. Mexiko, 5. Mai. (St. A.) Die feierliche Einsetzung Santa Anna als Präsident und die Bildung eines neuen Kabinetts hat stattgefunden. — Santa Anna hat ein diktatorisches Pressegesetz veröffentlicht, nach welchem jede Zeitung erst einer Regierungs-Konzession bedarf, dann schwere Kaution zu stellen, drittens vor der Veröffentlichung ein Exemplar jeder Nummer der Censur vorzulegen hat, und schließlich jeden politischen Gegenstand sorgfältig vermeiden muß. Schwere Strafen bedrohen die Verletzung einer dieser Regeln, ebenso wie den Abdruck von „subversiven, aufrührerischen, schmähenden, unmoralischen und verläumderischen Dingen.“ Das Gesetz hat auch schon gewirkt, indem mehrere der vorzüglichsten mexikanischen Zeitungen, darunter der „Monitor“ zu erscheinen aufgehört haben.

Charade.

Wohl dem, dem mein Erstes
So sehr mein Zweites ist,
Daß er über mein Erstes
Mein Ganzes vergißt.

Auflösung der Charade in Nr. 55.
Mitleid.

Die Liebe im Tode.

(Szene aus der großen Ueberschwemmung.)

Von grünen Hügeln rings umgeben
Ein Felslein an dem Alb-Rand steht,
Wo friedlich gute Menschen leben,
Und still im Grund die Mühle geht.

Dort liebten innig sich zwei Herzen,
Der junge Müller und sein Maid,
Sie wußten nichts von Gram und Schmerzen
In ländlich süßer Heimlichkeit.

An einem schönen Frühlingsabend
Da ging der Müller in den Hain
Und pflückte — sich zum Voraus labend
Am Dank der Liebsten — Blümelein.

Er band sie sinnreich ein zum Kranze,
Als Schmutz für ihr gelodres Haar
Zum kommenden Pfingstmontags-Lanze,
Wie's Landes- Art und Sitte war.

Doch als er rüsig heimwärts schreitet,
Da wird's ihm dumpf, da wird's ihm schwül,
Und plötzlich aus der Wolke gleitet
Ein Blitz, der nah' ihm niedersiel.

Und dunkel wird's; mit wildem Brausen
Faßt ihn Organ und Regen - Sturm;
Mit tiefem, innerlichem Grausen
Blickt er nach seiner Kirche Thurm.

Er eilt hinab, schon hemmen Wellen,
Den Fuß umstrickend, seine Bahn.
Zu Bächen schwellen an die Quellen,
Und Ströme ringsum ihn umfah'n.

Er naht der heimatlichen Mühle,
Schon steigt der Fluß ihm an die Brust,
Er fühlt des Todes nasse Kühle,
Dabin ist seiner Hoffnung Lust.

Doch d'rinnen wartet sein schon lange
Die treue Braut und denkt sein;
Es wird ihr in der Brust so bange;
Sie tritt besorgt zum Fensterlein.

Und öffnend sieht die schwer Beirübte
Ihn schon gerissen aus dem Stand,
Rasch hebt er sich, und: „O Geliebte!“
— So ruft er — „reiche mir die Hand!“

Sie beugt sich vor, sie beugt sich nieder,
Er faßt verzweifelt ihren Arm —
O stählet euch, ihr schwachen Glieder,
Und haltet aus! daß Gott erbarm!

Weh! sie hat sich hinabgebogen
Zu tief aus ihrem Fensterlein,
Und seine Arme kampfbast zogen
Sie in die grause Fluth hinein!

Da halten sie sich fest umschlungen
Im letzten, sel'gen Augenblick,
Vom Todes - Element umrungen
Schlägt noch einmal ihr Herz voll Glück.

Dann reißt der Bergstrom alle Beide
Unrettbar seinem Abgrund zu,
Und unter einer Trauer - Weide
Schenkt ihnen Gott die ew'ge Ruh.

Heinr. Elsner.

Von der J. Keller'schen Buchdruckerei können bezogen werden:

- 1) **Schätzungs-Protokolle** zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude;
- 2) **Verzeichniß** über vorgekommene Abänderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters;
- 3) **Urkunden** über angeordnete Umlagen von Brand-Versicherungs-Beiträgen.

Schweiz. Bern, 28. Mai. Abends. Der Bundesrath hat so eben den Beschluß gefaßt, eine dringende Mahnung an die Kantone ergehen zu lassen, die Kontingente bereit zu halten. Schnellige Inspektion ist angeordnet.

Paris, Sonntag, 29. Mai. Die Vermittlungs-Versuche der Vertreter der fremden Mächte in Konstantinopel sind fruchtlos geblieben. — Fürst Mentzikoff ist am 22. Mai nach Odessa abgereist. — Der Sultan hat der englischen und französischen Flotte freie Durchfahrt durch die Dardanellen nach Konstantinopel bewilligt. Es ist nun die große Frage gegeben: werden diese zwei bedeutenden Seemächte diese Begünstigung gegen Rußland benützen!

Paris, 28. Mai. Seit gestern ist das Gerücht verbreitet, man habe den Kaiser angefallen und mit einem Stiche verwundet.